

# Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik  
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 14.03.2019

## Newsletter Nr. 14 – Beobachtungsbericht von Anja Ufermann zur Münchner Sicherheitskonferenz 2019

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,

vielversprechend kam sie daher, die **55. Münchner Sicherheitskonferenz**. Die Ankündigung des Events eine Aneinanderreihung von Superlativen: „die größte amerikanische Delegation“, „mehr als 600 internationale Entscheidungsträger“, „mehr als 180 Sideevents“, „mehr als 35 Staats- und Regierungspräsidenten“, „mehr als 100 Mitglieder von Regierungen“. Der Einstiegsfilm beginnt mit einem Statement von Botschafter Ischinger: *„As we look at this large number of unresolved conflicts, it's encouraging to see that diplomacy, peacemaking, crisis prevention can actually work“*, und auf dem Boden des Goodie Bags findet sich die Inschrift *„Peace through Dialogue!“* Zudem waren neue Formate angekündigt, es sollte mehr Diskussionen geben, sowohl auf der Hauptbühne als auch in den weiteren Konferenzräumen.

Eine neue Ära des Dialoges und der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit?

Als Beobachterin kann ich natürlich nichts darüber berichten, was in den laut MSC Team mehr als 2500 bilateralen Gesprächen hinter geschlossenen Türen besprochen wurde, und so bleibt in mir ein Fünkchen Hoffnung, dass es dort zu konstruktivem Austausch kam. Ich halte es für sinnvoll, dass Menschen sich persönlich begegnen und miteinander sprechen. Dafür bietet die MSC angesichts des Teilnehmenden-Kreises nach wie vor eine beeindruckende Möglichkeit.

Gleichzeitig wurden aus meiner Sicht die Chancen auf dem mir zugänglichen Teil der Konferenz nicht genutzt.

Wenn Botschafter Ischinger aus tiefstem Herzen der Ansicht ist, dass Diplomatie, Friedensarbeit und Krisenprävention tatsächlich funktionieren, wäre es nicht ein starkes Signal, die Konferenz mit den Reden zweier Außenminister zu eröffnen, anstatt von zwei Verteidigungsministern?!

Botschafter Ischinger betont in seinem Einstiegsstatement auf der Konferenz die Bedeutung von Vertrauen: *„Trust is the currency of diplomacy.“* („Vertrauen ist die Währung der Diplomatie.“). Haben die Reden der beiden Verteidigungsminister zur Vertrauensbildung in der Welt beigetragen? Ich denke nicht! Die zentralen Punkte waren das Bekenntnis zur NATO, zum 2% Ziel und zu einer starken Europäischen Verteidigungsunion. Frau von der Leyen erteilte der tit-for-tat Strategie eine klare Absage und möchte Frieden „gewinnen“ und Herr Williamson machte klar: *„Deshalb setzt unser Militär weiterhin seine legitime Freiheit des Zugangs und des Handels auf der ganzen Welt durch ... indem es unsere Streitkräfte auf eine maßvolle und entschlossene Weise einsetzt.“*

### **The Great Puzzle: Who Will Pick Up the Pieces?**

Es gibt viele offene Fragen, unzählige Konflikte und Entwicklungen hin zu mehr Nationalismus und weniger multilateraler Kooperationsbereitschaft - wer übernimmt Verantwortung für das große Ganze und mit welchen Strategien? Dies war die zentrale Frage, die bis zum Ende der Konferenz keine Antwort fand. In einer Zeit voller Umbrüche scheinen Politiker immer noch an alten Strategien und am Denken in engen (nationalen) Grenzen festzuhalten, die jedoch erwiesenermaßen weder für den Planeten noch für eine Vielzahl von Menschen lebensdienlich sind.

Vielfach beschworen auf dieser Konferenz war die Verteidigung der demokratischen Werte.

# Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik  
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



Eine Werte-orientierte Haltung kann eine neue politische Ära einleiten. Dies kann jedoch nur funktionieren, wenn sich auch westliche Länder entsprechend ihrer Werte verhalten. Schon allein die Idee, dass die westliche Welt die „richtigen“ Werte vertritt im Gegensatz zu China und Russland, widerspricht dieser Haltung. Solange wir weiterhin in „gut“- und „böse“-Kategorien denken, in „wir machen es richtig und die anderen falsch“, haben wir unser Wertesystem schon verlassen. Wenn wir von anderen Ländern Ehrlichkeit und Transparenz fordern, müssen wir mit authentischem Beispiel vorangehen. Wie sehr fehlte es mir an erfrischender Ehrlichkeit zu hören: „Das sind unsere wirtschaftlichen Interessen.“ oder „Eigentlich wollen wir vom Kuchen nichts abgeben.“ Wenn wir unsere Werte nur hochhalten, um unsere Interessen durchzusetzen, ist dies ein Armutszeugnis und wird nur mehr bringen von dem, was wir schon haben.

Wenn wir in unserem privaten Umfeld schauen: Wem vertrauen wir? Wen respektieren wir? Wessen Rat folgen wir? Sind es Menschen, die sagen: „Vertrau mir, und übrigens, ich bin auch gut bewaffnet, damit Du mich ernst nimmst!“ Oder sind es Menschen, deren Handeln mit ihren Aussagen übereinstimmt, die sich ehrlich zeigen, die sich für ihre Werte engagieren und dadurch zum Vorbild werden? Warum können wir als Land nicht so sein, wie Menschen untereinander, die sich schätzen? Warum können wir nicht wahre Stärke zeigen anstatt militärische?

Die Rede der Bundeskanzlerin hat vielfach Beachtung gefunden. Ihr Eintreten für Multilateralismus und die Einbeziehung aller in eine europäische Ordnung kann eine konstruktive Vision sein, der nun nächste, konkrete Schritte folgen müssen. Im Zentrum ihrer Rede stand ein Appell für mehr Kooperationsbereitschaft in der internationalen Politik. Es sei besser, sich manchmal „in die Schuhe des anderen zu versetzen“ und nach „Win-Win-Lösungen“ zu schauen, als zu meinen, „alles alleine lösen zu können“.

„Walking in the shoes of the other“ - mein Vorschlag für den Titel der MSC 2020.

Oder welchen Titel wünschen Sie sich? Wir freuen uns über Rückmeldungen von Ihnen und grüßen Sie!

Anja Ufermann  
Mitglied der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.mskveraendern.de/](http://www.mskveraendern.de/)

\*\*\*\*\*

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Projektgruppe MSK verändern e.V.

IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX